



## Grundwissen Geschichte Klasse 8

### Zeittafel vom Zeitalter der Aufklärung bis zum Beginn der Weimarer Republik

1789	Beginn der Französischen Revolution mit dem Sturm auf die Bastille (Staatsgefängnis)
1804	Code civil (Zivilgesetzbuch) sichert wichtige Ergebnisse der Französischen Revolution für französische Bürger; Napoleon Bonaparte wird durch Volksabstimmung zum „Kaiser der Franzosen“
1806	Auflösung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation; napoleonische Truppen erobern weite Teile Mitteleuropas, darunter das Fürstentum Bayreuth, das Napoleon 1810 an das verbündete Bayern verkauft
1813	Völkerschlacht bei Leipzig: Sieg der Koalition aus Russland, Österreich, Preußen und Schweden gegen Napoleon
1815	Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongress
1815–1848	Restauration in Europa
1832	Hambacher Fest: Demonstration für nationale und liberale Forderungen
1848/49	Revolution in Deutschland: In der Frankfurter Paulskirche soll eine Verfassung für den Nationalstaat ausgearbeitet werden
1850	Wiederherstellung des Deutschen Bundes und damit Scheitern der Revolution in Deutschland
1871	Gründung des Deutschen Kaiserreichs in Versailles zum Abschluss des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71
1870–1918	Zeitalter des Imperialismus
1873–1890	Stabilitätspolitik unter Bismarck
1890–1918	„Weltpolitik“ unter Wilhelm II.
1914	Beginn des Ersten Weltkriegs
1917	Oktoberrevolution in Petersburg (Lenin)
1918	Unterzeichnung des Waffenstillstands zwischen dem Deutschen Reich und den Alliierten durch den Zentrumspolitiker Matthias Erzberger
1918	Novemberrevolution beendet Monarchie im Deutschen Reich
1919	Wahlen zur Nationalversammlung
14. 8. 1919	Inkrafttreten der Weimarer Verfassung: Deutschland wird Republik
1923	Krisen schwächen das demokratische System
1923–1929	Stabilisierung der Republik durch die Außenpolitik Gustav Stresemanns
1926	Deutschland wird Mitglied des Völkerbunds

### Begriffe und Inhalte

## Französische Revolution und Napoleonische Kriege

**Aufklärung:** Europäische Bewegung im 17. und 18. Jahrhundert, die davon ausgeht, dass jeder Mensch Vernunft besitzt. Die Aufforderung „Habe Mut, dich deines Verstandes zu bedienen“ (Kant) gilt als Kernsatz der Aufklärung. Bestehende Ansichten über Natur, Staat und Gesellschaft werden in Frage gestellt.

**Bürgertum:** Seit dem Mittelalter bis ins 18. Jh. gilt dieser Bevölkerungsteil als „dritter Stand“ der Gesellschaft. Ihm gehören Kaufleute, selbständige Handwerker, Ärzte, Rechtsanwälte und freie Bauern an. In den Revolutionen des 18. und 19. Jh. erkämpfte das Bürgertum seine rechtliche und politische Gleichberechtigung mit den privilegierten Ständen Adel und Klerus.

**Gewaltenteilung:** Trennung der Staatsgewalt in drei Teilgewalten: Legislative (gesetzgebende Gewalt), Exekutive (ausführende Gewalt) und Judikative (rechtsprechende Gewalt). Die Gewalten werden von verschiedenen Staatsgewalten, voneinander unabhängig, übernommen: Parlament, Regierung, Gerichte. Im 18. Jh. richtet sich diese Forderung gegen den Absolutismus. Heute ist Gewaltenteilung ein Kennzeichen der Demokratie.

**Kaisertum Napoleons:** Napoleon führte 1804 ein erbliches Kaisertum ein. Er sah sich als Nachfolger Karls des Großen. Militärische Erfolge und die Sicherung von Errungenschaften der Revolution im Bürgerlichen Gesetzbuch „Code civil“ sorgten lange Zeit für ein hohes Ansehen in der französischen Bevölkerung.

**Montgelas:** Bayerischer Minister unter König Max I. Joseph, der sich an der französischen Staatsverwaltung unter Napoleon orientierte und mit innenpolitischen Reformen einen modernen bayerischen Staat prägte.

**Menschenrechte:** Unantastbare und unabänderliche Rechte des Menschen, die ihm von Geburt an zustehen. Dazu gehören u.a. das Recht auf Leben, die Unverletzlichkeit der Person, die Glaubens-, Presse- und Meinungsfreiheit und das Recht, gegen Unterdrückung Widerstand zu leisten. Sie basieren auf den Forderungen der Aufklärung und werden erstmals als Grund- und Menschenrechte in die Verfassung der USA aufgenommen.

**Nation:** Gruppe von Menschen, die sich einer politischen Gemeinschaft zugehörig fühlen. Diese kann z. B. durch die Vorstellung einer gemeinsamer Kultur, Sprache, Religion oder Abstammung zustande kommen.

**Nationalismus:** Eine Einstellung, die den Bezug auf solche gedachten oder realen Gemeinsamkeiten zum politischen Programm macht, nennt man Nationalismus. Dies bedeutet in vielen Fällen auch eine Hochschätzung der eigenen Nation und Geringschätzung anderer Nationen. Diese Einstellung führte im 19. und 20. Jahrhundert zu vielen Kriegen.

**Nationalversammlung:** Versammlung gewählter Volksvertreter, die eine Verfassung ausarbeiten. In Deutschland 1848/49 und 1919 zusammengetreten.

**Verfassung:** Schriftliche Festlegung der Regierungsform und des Staatsaufbaus sowie der Rechte von Regierung und Staatsbürgern.

**Volkssouveränität:** Das Volk wird als Inhaber der Staatsgewalt angesehen. Wahlen bilden die Herrschaftsgrundlage.

### Restauration und Revolution

**Deutscher Bund:** 1815 gegründeter Staatenbund aus 35 souveränen Fürstentümern. In der Bundesversammlung wurden Entscheidungen durch Zweidrittelmehrheit oder Einstimmigkeit getroffen. Aus diesem Grund kam es selten zu einer Einigung.

**Liberalismus:** Aus der Aufklärung hervorgegangene politische Bewegung, die sich gegen die Bevormundung des Bürgers und Adelsprivilegien wendet. Sie fordert die Freiheit des Individuums in Kultur, Recht, Wirtschaft und Gesellschaft („bürgerliche Rechte“).

### Industrialisierung und soziale Frage

**Industrielle Revolution:** Tiefgreifende Veränderung der Arbeits- und Lebenswelt durch technischen Fortschritt und Maschinen. Handwerkliche Herstellung von Gütern weicht der Massenproduktion. Aus der Agrargesellschaft wird allmählich eine Industriegesellschaft.

**Soziale Frage:** Parallel zur Industriegesellschaft entstehende soziale Probleme wie Bevölkerungswachstum, Anwachsen der Lohnarbeiterschaft, Unmenschlichkeit der Fabrikarbeit, Wohnungsnot etc.. Daher wachsen Unzufriedenheit und Unruhe unter den Arbeitern.

**Arbeiterbewegung:** Staat, Kirche und Unternehmer finden zunächst kaum Antworten auf die „soziale Frage“. Fabrikarbeiter (Proletarier) organisieren sich daher selbst zur Verbesserung ihrer sozialen Lage in Gewerkschaften. Auch die Sozialdemokratische Partei fordert als Arbeiterpartei politische Gleichberechtigung der Arbeiter und die Umwandlung der kapitalistischen Wirtschaft in eine sozialistische.

**Sozialismus:** Privates Eigentum soll in Gemeineigentum umgewandelt werden. Damit sollen die Gewinne der Industrieunternehmen der Gesellschaft und nicht dem Unternehmer zur Verfügung stehen. Als Ziel gilt die Gesellschaftsordnung des Kommunismus, der klassenlosen Gesellschaft.

### Politik und Leben im Deutschen Kaiserreich

**Otto von Bismarck (1815-1898):** Preußischer Ministerpräsident und Außenminister. Gilt als ein Gründer des Deutschen Reiches 1871, das er mit den Einigungskriegen vorbereitete. Er sorgte mit seiner Bündnispolitik für Frieden in Europa, unterdrückte jedoch durch seine Gesetze zum Beispiel Demokraten oder polnische Bürger Preußens. Aufgrund unterschiedlicher politischer Vorstellungen wurde er 1890 von Wilhelm II. entlassen.

**Deutsches Kaiserreich:** Nach dem Krieg gegen Frankreich 1871 gegründetes Kaiserreich, das die deutschen Einzelstaaten unter der Führung Preußens vereint. Versteht sich als Nachfolger des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation (962–1806). Regierungsform: Konstitutionelle Monarchie. Es bestand bis zum Ende des Ersten Weltkriegs 1918.

**Kulturkampf:** Kampf Bismarcks gegen die katholische Zentrumsparterie und den Einfluss des Papstes. Bismarck strebt eine Trennung von Staat und Kirche an, z.B. werden kirchliche Schulen der staatlichen Schulaufsicht unterstellt und die Zivilehe eingeführt. Das Zentrum geht aus dem Kulturkampf mit zunehmenden Wählerstimmen hervor.

**Sozialistengesetz:** Gesetz Bismarcks zur Bekämpfung der Sozialdemokratie, deren internationale und sozialkritische Gesinnung er ablehnte. Dabei wurden nur sozialdemokratische Organisationen und Aktivitäten, nicht die Partei selbst verboten. Nach Bismarcks Entlassung wurde das Gesetz zurückgenommen.

**Sozialgesetzgebung:** Versuchs Bismarcks, durch staatliches Eingreifen in Form von Sozialversicherungen die Arbeiter an den Staat zu binden und von der sozialdemokratischen Partei fern zu halten.

**Parteien:** Politische Gruppen, die seit 1848 existieren: Konservative, Liberale, Sozialisten und Zentrum als Partei des politischen Katholizismus. Erst in der Weimarer Republik greifen die Parteien maßgeblich in den politischen Prozess ein: Wahl des Reichskanzlers und Regierungsbildung.

**Reichstag:** Seit der Verfassung von 1871 parlamentarische Vertretung des deutschen Volkes. Dem Reichstag entspricht heute der Bundestag.

### Imperialismus und Erster Weltkrieg

**Imperialismus:** „Großmachtpolitik“: Vor allem im Zeitraum von 1871 bis 1918 weiteten Industriestaaten in Europa und die USA ihre Macht- und Einflussgebiete in wirtschaftlich unterlegene Regionen aus und machten sie oft mit gewaltsamen Mitteln zu Kolonien. Dabei kam es zu zahlreichen Konflikten und Kriegen, die schließlich in den Ersten Weltkrieg mündeten.

**Attentat von Sarajevo:** In Sarajewo wurden am 28. Juni 1914 der Thronfolger Österreich-Ungarns und seine Gemahlin von serbischen Attentätern getötet. Dies führt zu einem Ultimatum an Serbien und darauf folgend zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Das Attentat gilt daher als der Auslöser, aber nicht als die Ursache des Krieges.

**Lenin:** Der russische Zar wird im Februar 1917 von Revolutionären gestürzt. Unter der Führung Lenins führen russische Kommunisten im Oktober 1917 eine zweite Revolution durch und übernehmen die alleinige Herrschaft („Oktoberrevolution“). Dies mündet in einen grausamen Bürgerkrieg, den die Kommunisten für sich entscheiden.

**Wilhelm II.:** Seit 1888 Deutscher Kaiser und König von Preußen. Nach der Entlassung Bismarcks (1890) zunächst innenpolitische Reformen („Neuer Kurs“), andererseits aggressive imperialistische Politik mit dem Ziel, den Einfluss Deutschlands zu vermehren. 1914 „Blankoscheck“ an Österreich und Eintritt in den Ersten Weltkrieg. Nach erzwungener Abdankung 1918 Flucht in die Niederlande und Tod am 4. Juni 1941.

**Vertrag von Versailles:** Friedensvertrag am Ende des Ersten Weltkriegs zwischen Deutschland und den Alliierten. Von den Deutschen wurde der Vertrag als ungerecht empfunden, weil Deutschland die alleinige Kriegsschuld zugesprochen wurde. Zudem wurden einschneidende Gebietsabtretungen und hohe Reparationszahlungen festgelegt. Sämtliche Regierungen der Weimarer Republik strebten die Revision des Vertrags an.

**Völkerbund:** Von Präsident Wilson (USA) 1920 ins Leben gerufene internationale Organisation zur Zusammenarbeit und Gewährleistung des Friedens. Deutschland wurde 1926 in den Völkerbund aufgenommen, was als Erfolg der deutschen Außenpolitik gewertet wurde: Nur wenige Jahre nach Kriegsende waren die anderen Staaten wieder bereit, mit Deutschland zusammenzuarbeiten. Hitler erklärte Deutschlands Austritt aus dem Völkerbund 1934. Nach der Gründung der UN wurde der Völkerbund 1946 aufgelöst.

### Weimarer Republik

**Weimarer Verfassung:** In Weimar entstandene erste demokratische Verfassung Deutschlands. Der Reichstag wurde nach dem Verhältniswahlrecht gewählt, das jede Wählerstimme berücksichtigt. Allerdings konnten so auch kleinste Parteien im Reichstag vertreten sein, was am Ende der Weimarer Republik mit zu einem regelrecht zersplitterten Parlament führte. Mehrheiten waren aus den vielen verschiedenen Parteien schwer zu bilden. Außerdem wollten einige Parteien gar nicht mitarbeiten, da sie sich gegen das demokratische System aussprachen. So wurde die Regierungsarbeit fast unmöglich gemacht.

**Inflation:** Anhaltende Geldentwertung durch Vermehrung der umlaufenden Geldmenge. Dabei kommt es zu einem Anstieg der Preise und Entwertung der Ersparnisse. Lediglich Schuldner und Besitzer von Sachwerten profitieren von dieser Entwicklung.